

NDB-Artikel

Anna von der Pfalz, Gemahlin Karls IV., * 26.9.1329, † 2.2.1353 Prag.

Genealogie

V →Rudolf II., Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst (1306–1353);

M Anna von Kärnten († vor 7.7.1331);

⚭ Bacharach 4.3.1349 →Karl IV., deutscher König und König von Böhmen (1316–78);

S Wenzel (1350/51).

Leben

Mit 20 Jahren trat A., deren Schönheit die Zeitgenossen rühmten, unversehens in den Brennpunkt der innerdeutschen Auseinandersetzungen, als →Karl IV. sie 1349 nach dem Tode Blankas von Frankreich, in noch ungefestigter Stellung, sich zur zweiten Gemahlin erkor. Der Ehevertrag und die Hochzeit trieben einen Keil in die bis dahin geschlossene wittelsbachische Opposition und waren der Anfang vom Ende →Günthers von Schwarzburg. Im Juli krönte Erzbischof →Baldwin von Trier A. in Aachen zur Königin. Ihr eigener früher Tod wie der ihres Sohnes Wenzel verhinderten allerdings die ausgemachte Erwerbung der pfälzischen Lande mit Ausnahme der Kurstimme, wozu noch 1351 auch die brandenburgischen Wittelsbacher ihre Zustimmung gegeben hatten. Immerhin begannen in diesen Jahren durch das „Zugeld“ aus dem Ehevertrage und durch die Übernahme der Schulden →Rudolfs II. die oberpfälzischen Erwerbungen →Karls. Eine politische Wirksamkeit ist von A. nicht überliefert, auch nicht an der Seite des Gemahls.

Literatur

E. Werunsky, Gesch. Kaiser Karls IV. u. seiner Zeit II, Innsbruck 1882;

S. Grotefend, Die Erwerbungspolitik Kaiser Karls IV., 1909.

Portraits

Büste im Triforium d. Domes zu Prag.

Autor

Thilo Vogelsang

Empfohlene Zitierweise

, „Anna“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 299 [Onlinefassung]; URL:
<http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
